

RESOLUTION Digitalpolitik

Stand: 09.01.2025

Wir. Digitalisieren. Bayern.

1 Die Digitalisierung von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft ist ein Masterthema unserer
2 Zeit. Im letzten Jahr haben wir deshalb erfolgreich einen spürbaren Turbo für die digitale
3 Transformation gezündet. Der Freistaat ist im Zuge dessen zum Deutschen Meister der
4 Verwaltungsdigitalisierung geworden und Bayerns Digitalwirtschaft spielt zwischenzeit-
5 lich in der globalen Champions League. Mit unserer Bayern-Allianz gegen Desinforma-
6 tion im digitalen Raum haben wir europaweite Maßstäbe gesetzt, um den Feinden un-
7 serer Demokratie im digitalen Raum die Stirn zu bieten. Diesen bayerischen Erfolgsweg
8 setzen wir konsequent fort. Wir erschaffen einen modernen Digitalstaat mit einer inno-
9 vativen Verwaltung und entwickeln unser Land zu einem Premium-Standort für die Zu-
10 kunftstechnologien im Herzen von Europa. Zeitgleich setzen wir auf ein Höchstmaß an
11 Cybersicherheit und forcieren die digitale Teilhabe, um die Menschen im Freistaat auf
12 der Reise Richtung digitaler Zukunft mitzunehmen. Im Zuge dessen erfüllen wir auch
13 Bayerns Nachholbedarf auf dem Feld der Alltagsdigitalisierung – insbesondere im Be-
14 reich der digitalen Infrastruktur. Schließlich erwarten wir einen erfolgreichen Abschluss
15 der Zukunftskommission Digitales Bayern 5.0 und formulieren konkrete Vorschläge, wie
16 der Bund unter neuer Führung wieder zu einem verlässlichen Partner auf dem Feld der
17 Digitalpolitik werden kann.

Verwaltungsdigitalisierung: Moderner Staat – Innovative Verwaltung!

18
19 Als FREIE WÄHLER Fraktion stehen wir für ein modernes Staatswesen. Unser Freistaat
20 soll seinen Bürgern in Gestalt einer innovativen Verwaltung begegnen. Dazu haben wir
21 im letzten Jahr diverse gordische Knoten durchschlagen, die bislang als Hemmschuh der
22

Verwaltungsdigitalisierung gewirkt haben. Mit den „BayernPackages“ haben wir im Be-
nehmen von Staatsregierung und kommunaler Familie wirksame Pakete zur Umsetzung
des Onlinezugangsgesetzes geschnürt. Als erstes Bundesland in Deutschland verfügen
wir nun über einen ausgewogenen Finanzierungsmechanismus zwischen Freistaat und
Kommunen, der als Turbo für den Roll-Out von Online-Verwaltungsleistungen wirken
wird. Wir finden: Das Leben in Bayern ist zu schön, um seine Zeit auf Ämtern abzusitzen.
Deshalb sollen Behördengänge zu jeder Zeit und von überall aus digital erledigt werden
können. Hierzu setzen wir auf die Verstetigung der Bayern-Packages, um einheitliche
Standards im ganzen Land zu erreichen. **Um den Roll-Out der Bayern-Packages zu
beschleunigen, streben wir eine dauerhafte - finanzielle und personelle - Stärkung
der BayKommun AöR als starker Digital-Partner von Freistaat und Kommunen an.**
Mit Erfolgsprojekten wie TwinBy und Kommunal?Digital! hat das Staatsministerium für
Digitales im letzten Jahr eindrucksvoll gezeigt, wie der Einsatz von Zukunftstechnolo-
gien konkreten Mehrwert für die Lebenswirklichkeiten der Bürgerinnen und Bürger im
Freistaat zeitigen kann. Von den dabei entstandenen Leuchttürmen sollen nun sämtli-
che Regionen Bayerns profitieren. **Deshalb unterstützen wir sowohl die Fortsetzung
beider Programme als auch den kraftvollen Roll-Out der abgeschlossenen Pilot-
projekte per Baukastensystem in ganz Bayern.**
Der im Sommer vom Kabinett verabschiedete Digitalcheck nach dänischem Vorbild
wirkt unter Federführung des Digitalministeriums als scharfes Schwert gegen Bürokratie
bei allen neuen Gesetzen und Verordnungen. Im nächsten Schritt wollen wir noch wei-
tergehen, denn: Auch der rund 240 Gesetze und über 500 Verordnungen umfassende
Bestand an Normen ist nicht vollumfänglich auf Digitalisierung ausgelegt. Dies behindert
Fortschritt und Effizienz, wann immer die Verwaltung eine Digitalisierung ihrer beste-
henden Verfahren anstrebt. **Als FREIE WÄHLER Fraktion ermuntern wir die Staats-
regierung daher, auch tradierte Digitalisierungshürden durch ressortübergrei-
fende Gesetzesinitiativen zur Anpassung bestandskräftiger Regelungen unter
Einbeziehung der Experten des Digitalministeriums zu beseitigen.**

51 **Um diesen Anspruch mittelfristig erfüllen zu können, wollen wir die entspre-**
52 **chende Zentralstelle im Digitalministerium sowie die bayerische Digitalagentur**
53 **byte zukünftig mit den notwendigen Ressourcen ausstatten.**

54 Den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung begreifen wir als unseren
55 Trumpf gegen Demografie und Bürokratie. Die vom Digitalministerium initiierte Road-
56 Show zum KI-Einsatz in Bayerns Ministerien hat das damit verbundene Potenzial zur
57 Modernisierung und Effizienzsteigerung illustriert. Gleiches gilt für den von der byte im
58 Auftrag des Digitalministeriums selbst entwickelten, bayerischen KI-basierten „Refe-
59 renzfinder“, dessen flächendeckenden und ressortübergreifenden Einsatz wir unterstüt-
60 zen. Angesichts des grassierenden Fachkräftemangels setzen wir auf die Automatisie-
61 rung und Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und unterstützen die Implementie-
62 rung von KI-Tools in Bayerns Behörden über alle Ressortbereiche hinweg.

63 Wir begrüßen den erfolgreichen Launch des „Förderfinders“ durch das Digitalministe-
64 rium. In der bayerischen Unternehmensplattform sowie der Fördermanagementplatt-
65 form „FAZID“ sehen wir wesentliche Meilensteine im Sinne des Once-Only-Prinzips und
66 unterstützen die zielgerichtete Etablierung beider Plattformen im Jahr 2025, im Sinne
67 eines wertvollen Standortfaktors der modernen Zeit.

68 Im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung legen wir das Hauptaugenmerk in diesem
69 Jahr auf Bayerns erste Schritte hin zu modernem Push-Government. Darunter verste-
70 hen wir mittelfristig nicht weniger als eine grundständige Verwaltungsreform – weg von
71 der antiquierten Antragsverwaltung hin zum proaktiv tätigen „Rathaus in der Hosenta-
72 sche“ auf den Smartphones der Bayerinnen und Bayern. Bei wichtigen Lebensereignis-
73 sen soll die Verwaltung zukünftig aktiv per Push-Nachricht auf die Bürgerinnen und Bür-
74 ger zugehen und ihnen digitale Verwaltungsleistungen proaktiv anbieten. Dazu setzen
75 wir auf das Programm „ByPush“ des Digitalministeriums und die Weiterentwicklung der
76 BayernApp zu einem One-for-All-Verwaltungstool.

77 Bayern ist stark in der Spitzendigitalisierung und hat Nachholbedarf bei der Alltagsdigi-
78 talisierung – insbesondere im Bereich der digitalen Infrastruktur. Diese Lücke wollen wir

über den ‚Pakt für digitale Infrastruktur‘ schließen. Dabei begrüßen wir die bemerkenswerte Übererfüllung der Ausbauziele beim Mobilfunkausbau zur Halbzeit des Paktes durch das Wirtschaftsministerium. Ebenso anerkennen wir die erfolgreichen Bemühungen des Finanzministeriums um den Ausbau des schnellen Internets im Land, bei dem wir noch mehr Fahrt aufnehmen wollen, um die vereinbarten Ziele binnen Jahresfrist zu erreichen.

Digitalwirtschaft: Bayern als Premium-Standort für die Zukunftstechnologien

In der aktuellen Wirtschaftskrise befinden sich zahlreiche Sektoren in Stagnation oder Rezession. Entgegen dieses allgemeinen Trends wächst die Digitalwirtschaft in Bayern zeitgleich hochdynamisch – zuletzt um etwa vier Prozent. Durch die High-Tech-Agenda hat die Staatsregierung den Freistaat zur „Heimat für High-Tech“ gemacht und zu einem Top-Standort für die Zukunftstechnologien im Herzen von Europa entwickelt. Angesichts von Ressourcenarmut sowie hohen Arbeitslöhnen und Energiepreisen unterstützen wir diesen Erfolgsweg ausdrücklich. Für uns ist Bayerns Spitzenrolle bei Innovation, Tech und Spitzentechnologie ein existentieller Faktor, um den Wohlstand unseres Landes in die Zukunft zu tragen.

Dabei muss Bayerns Digitalwirtschaft ihr Alleinstellungsmerkmal auf den neuen Märkten der Zukunft finden. Nachträgliche Investitionen in Large Language Modells (LLMs), deren Markt bereits aus den USA gesättigt ist, können uns dabei nur noch Zugang zu Marktnischen eröffnen. **Deshalb wollen wir uns noch stärker auf die Entwicklung konkreter KI-Anwendungen auf solchen Feldern fokussieren, in denen Bayerns Wirtschaft besonders stark ist: Ingenieurskunst, Maschinenbau, Automotive, Luftfahrt, Raumfahrt, Automatisierung, Industrie 5.0 usw.** Unsere Devise lautet dabei: Wenn die Sprachmodelle aus den USA schon da sind, müssen die Industriedatenmodelle in Europa entwickelt werden - ‚made in Bavaria‘!

Mit der Förderlinie Digitalisierung des Bayerischen Verbundforschungsprogramms unterstützt das Bayerische Wirtschaftsministerium sehr wirksam Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Weiterentwicklung von Zukunftstechnologien und deren Anwendung. Dabei werden alle Hightech-Felder wie beispielsweise KI, Robotik, 5G/6G, Quantentechnologien und Chip-Design abgedeckt.

Unsere klare Tech- und Start-up-Mission für unser Land trägt erkennbar Früchte: Inzwischen hat München Berlin als Deutschlands Start-up-Hochburg überholt, unser UnternehmerTUM-Ökosystem wurde zum besten Innovations-Umfeld Europas gekürt und globale Tech-Riesen wie Apple oder Microsoft investieren aktuell Milliarden im Freistaat. Deutschlandweit einzigartig ist dabei die abgestimmte Zusammenarbeit der Partner im Gründerland Bayern, wie der Gründerzentren mit den Hochschulen und Universitäten vor Ort, um nur ein Beispiel zu nennen. Erfolgsfaktor ist das Bayerische Wirtschaftsministerium mit seinen Partnern, u.a. BayStartUP, Bayern Kapital, LfA Förderbank, BayBG – Bayerische Beteiligungsgesellschaft, Bayern Innovativ, Kammern, Wirtschaftsförderungen und Gründerzentren. Zeitgleich haben wir insbesondere Bayerns Mittelstand im Blick und unterstützen die Arbeit der acht vom Digitalministerium gegründeten KI-Transferzentren in allen bayerischen Regionen, die Bayerns familiengeführten Mittelstand fit für das KI-Zeitalter machen. Mit den Förderprogrammen „KI Transfer Plus“ und „Digitalbonus.Bayern“ unterstützt Bayern sehr wirkungsvoll kleine und mittlere Unternehmen dabei, KI-Werkzeuge in den Einsatz zu bringen. Mit BAIOSPHERE haben wir ein international beispielhaftes Netzwerk etabliert, das Forschung, Unternehmen und Startups verbindet. Mit dem KI Kompass steht ein bislang einzigartiges, leistungsfähiges Orientierungstool insbesondere für mittelständische Unternehmen zur Verfügung.

In 2025 werden wir in Bayern einen europaweit einzigartigen KI-Innovationsbeschleuniger etablieren, der als herausragender Standortvorteil für unsere heimische Wirtschaft wirken wird. Mit dieser geschützten Test-Umgebung für KI-Anwendungen spannen wir einen Schutzschirm vor der überzogenen EU-Bürokratie des AI-Acts über Bayerns Digitalwirtschaft auf und sorgen dafür, dass Bayern der Ort wird, an dem die europäische

133 Digitalwirtschaft mit den globalen Champions aus USA und Asien auf Augenhöhe agie-
134 ren kann.

135 Ein entscheidender Erfolgsfaktor für den Digitalstandort Bayern ist der im Rahmen der
136 VC4Start-ups Initiative Bayern vom Wirtschaftsministerium neu konzipierte Wachstums-
137 und Scaleup-Fonds der Bayern Kapital. Mit der großzügigen Bereitstellung von Wachs-
138 tumskapital stellen wir sicher, dass erfolgreiche bayerische Start-Ups nicht abwandern,
139 sondern hierzulande skalieren und ihre volkswirtschaftlichen PS auf die Straße bringen
140 können.

141 Wir sind ferner überzeugt: Wer das Silicon Valley der Zukunft werden will, muss das
142 Talent Valley der Gegenwart sein. Deshalb unterstützen wir die Talent-Programme
143 BayFiD und NextGen4Bavaria des Digitalministeriums, um bayerische Nachwuchs-
144 kräfte für Karrieren im Bereich der Zukunftstechnologien zu begeistern.

145 Das vom Digitalministerium ausgerufene „Jahr der Games“ hat das gewaltige Potenzial
146 der explodierenden Gamesbranche vor Augen geführt, die in Deutschland bereits heute
147 zweistellige Milliardenumsätze erzielt. An der damit verbundenen Wertschöpfung soll
148 Bayern teilhaben und nicht länger von der Seitenlinie aus dabei zusehen, wie kanadi-
149 sche, amerikanische und asiatische Märkte die hierbei entstehende Wertschöpfung un-
150 tereinander aufteilen. Deshalb unterstützen wir ausdrücklich die Bemühungen des Digi-
151 talministeriums, Bayern zu einem Spitzen-Hub für Games zu entwickeln und der Pro-
152 duktion von Triple-A-Spielen ‚made in Bavaria‘ den Weg zu bereiten.

153 Neben all den vorbeschriebenen Chancen der digitalen Transformation haben wir auch
154 deren Risiken im Blick. Cyberattacken verursachen in Deutschland jährlich dreistellige
155 Milliarden Schäden. Umso entschiedener begrüßen wir die konzertierten Bemühungen
156 der zuständigen Ministerien darum, die Sicherheit von Staat, Wirtschaft und Gesell-
157 schaft im digitalen Raum zu gewährleisten.

158 In diesem Zusammenhang stellen wir uns hinter das Ziel, **alle bayerischen Kommunen**
159 **– unter Wahrung der kommunalen Selbstverwaltung – an das sichere Behörden-**

160 **netz anzuschließen. Der Weg dorthin führt aus unserer Sicht nicht über bloße Ap-**
161 **pelle, sondern über ein attraktives Service- und Unterstützungsangebot. Es soll**
162 **derart mit Anreizen ausgestaltet werden, dass bis Ende 2025 alle bayerischen**
163 **Kommunen freiwillig an Bord gehen.**

165 **Digitale Teilhabe: Bayern-Allianz gegen Desinformation im digitalen Raum**

166 Wir sind fest davon überzeugt: Die digitale Transformation unserer Heimat wird je er-
167 folgreicher sein, desto besser es uns gelingt, die Menschen auf dem Weg in Richtung
168 digitale Zukunft mitzunehmen. Digitale Dividende kann erst dann entstehen, wenn wir
169 den Mut finden, analoge Doppelstrukturen abzuschalten. Dies ist erst dann vertretbar,
170 wenn nahezu alle Menschen im Freistaat mit digitalen Tools vertraut sind. Der Zeitpunkt
171 des Eintretens von volkswirtschaftlichem Nutzen der digitalen Transformation hängt
172 also davon ab, wie schnell es uns gelingt, digitale Expertise in allen Bevölkerungs-
173 schichten zu vermitteln.

174 Deshalb wollen wir die vielzähligen Initiativen des Digitalministeriums fortsetzen und
175 ausbauen, mit denen Menschen in Bayern – von der Wiege bis zur Bahre – fit für das
176 digitale Zeitalter gemacht werden. Von der Medienkompetenz-App „Goldie“ für die
177 Kleinsten, über BayCode für Schülerinnen und Schüler und „digitalverein(t)“ für Bayerns
178 Ehrenamt sowie die „Allianz für digitale Kompetenzen“ und den „Pakt für berufliche Wei-
179 terbildung“ in der Erwachsenenbildung bis zu den Beratungstheken für die Seniorinnen
180 und Senioren im Freistaat.

181 Gezielte Desinformation im digitalen Raum ist zuletzt nach einhelliger Einschätzung al-
182 ler einschlägigen Experten zur größten Gefahr für unsere Demokratie geworden. Mit
183 unserer Bayern-Allianz gegen Desinformation im digitalen Raum nehmen wir uns dieser
184 Herausforderung an und sind dabei zwischenzeitlich - aus dem Herzen Bayerns und im
185 Schulterschluss mit den größten Tech-Konzernen der Welt - zum europaweiten Vorrei-
186 ter geworden. **Darauf sind wir stolz und streben nun die bundesweite Ausdehnung**
187 **unseres Bayern-Bündnisses an, um politischen Geschäftemachern im Cyberraum**

188 **das Handwerk zu legen.** Im Zuge dessen plädieren wir unter anderem für eine **Pflicht**
189 **zur Hinterlegung von Klarnamen und Identität bei den Plattformbetreibern. Außer-**
190 **dem wollen wir Transparenz über die Finanzströme bei reichweitensteigernden**
191 **Werbeschaltungen erwirken. Schließlich beabsichtigen wir eine Debatte über eine**
192 **innovative Form von Plattformökonomie zu eröffnen, die heimischen Qualitäts-**
193 **medien eine Teilhabe an den Milliarden Gewinnen ermöglicht, die von amerikani-**
194 **schen und asiatischen Plattformbetreibern mit deren Inhalten erzielt werden.**

196 **Appell an Berlin: Schafft ein Bundes-Digitalministerium!**

197 Mit Blickrichtung an Berlin stellen wir mit Bedauern fest, dass bis zur Auflösung der
198 Ampel nur ein Drittel der digitalpolitischen Projekte aus dem Koalitionsvertrag der selbst
199 ernannten „Fortschritts-Koalition“ realisiert wurden. Das kommt einem bundespoliti-
200 schen Totalversagen gleich und muss sich nach den Neuwahlen fundamental verän-
201 dern, wenn unser Land nicht den Anschluss verlieren soll.

202 Dies kann aus unserer Sicht nur im Wege einer grundständigen Reform des digitalpoli-
203 tischen Institutionengefüges gelingen. Hierzu plädieren wir für die Gründung eines Bun-
204 desministeriums für Digitales, Innovation und neue Medien. Wir begreifen die digitale
205 Transformation als eine der großen Masteraufgaben unserer Zeit. Ihr Gelingen ist von
206 existentieller Bedeutung für den Wohlstand der Zukunft in unserer Heimat. Deshalb darf
207 Digitalisierung nicht länger als Anhängsel eines Verkehrsministeriums oder im Bundes-
208 kanzleramt mitverwaltet werden. Stattdessen **braucht es auch im Bund ein eigen-**
209 **ständiges Ministerium für Digitales nach bayerischem Vorbild, welches die bis-**
210 **lang zersplitterten Zuständigkeiten bündelt.**

211 Unter der Führung eines solchen Bundesministeriums gilt es sodann auch, das Zustän-
212 digkeitswirrwarr zwischen verschiedenen Bundesministerien, Digitalministerkonferenz,
213 Föderaler IT-Kooperation (FITKO), Bundes-CIO und IT-Planungsrat zugunsten einer
214 handlungsfähigen Entscheidungsstruktur aufzulösen und einen eigenen Digitalaus-
215 schuss beim Bundesrat zu etablieren.